

RWE Power ist Mitglied des neuen australischen Instituts für CO₂-Abscheidung und -Speicherung

- **Premierminister Rudd hat Gründung der Einrichtung bekannt gegeben**
- **GCCSI will Forschung und Entwicklung auf diesem Sektor bündeln**

Essen/Köln, 16. April 2009

Der australische Premierminister Kevin Rudd hat heute die offizielle Gründung des „Global Carbon Capture and Storage Institute“ (GCCSI) bekannt gegeben. Zu den Gründungsmitgliedern zählt als einziges deutsches Unternehmen die RWE Power AG. Aufgabe des GCCSI ist, Forschung und Entwicklung sowie international vorhandenes Wissen zur CO₂-Abscheidung und -Speicherung zu bündeln und damit ein weltweites Register mit bereits bekannten CCS-Demonstrationsprojekten aufzubauen. Bis zu 50 Millionen Euro stellt die australische Regierung jährlich für die Arbeit des Instituts bereit.

„Wir freuen uns, als Gründungsmitglied dieser international ausgerichteten Einrichtung dabei zu sein. Damit unterstreichen wir unsere Ambitionen, Technologien zur CO₂-Abscheidung und -Speicherung maßgeblich mit voranzutreiben. Der Klimaschutz und die Reduzierung von Kohlendioxid in der Atmosphäre sind globale Herausforderungen. CCS kann dabei eine entscheidende Rolle übernehmen“, betont Dr. Johannes Lambertz, Vorstandsvorsitzender der RWE Power. „Unser vorrangiges Ziel ist und bleibt, den kommerziellen Einsatz der CO₂-Abscheidung und -Speicherung bis 2020 zu ermöglichen“, so Lambertz weiter.

Alle an der CCS-Technologie interessierten Staaten, Unternehmen und Einrichtungen können sich an der Arbeit des Instituts beteiligen und von den Forschungsergebnissen profitieren. Australien setzt in hohem Maße auf die Entwicklung klimaverträglicher Technologien, da es für seine Energiegewinnung zu großen Teilen auf die vorhandenen Braunkohlevorkommen zurückgreift.

RWE Power ist national und international an zahlreichen Projekten zur Erforschung und Entwicklung der CCS-Technologie beteiligt. Neben Aktivitäten in den Niederlanden ist RWE Power auch im US-amerikanischen Steinkohlenkraftwerk Mountaineer in West Virginia engagiert. Zudem treibt das Unternehmen die Entwicklung und den Bau eines klimafreundlichen Kohlenkraftwerks mit CO₂-Abscheidung, -Transport und -Speicherung (IGCC) weiter intensiv voran. Dies hat RWE Power im August letzten Jahres mit der Entscheidung für den Energieträger Braunkohle und den Standort Hürth deutlich untermauert. Die 450 Megawatt-Anlage mit integrierter Kohlevergasung soll bis Anfang 2015 entstehen. Entscheidend für die Realisierung dieses Projekts ist ein stabiler Rechtsrahmen für den CO₂-Transport und die CO₂-Speicherung bis Mitte dieses Jahres. Erste Demonstrationsprojekte benötigen zudem aufgrund ihrer hohen Kapitalintensität eine finanzielle Unterstützung des Staates beziehungsweise der Europäischen Union.

Das Engagement von RWE Power im GCCSI ist nicht die erste Verbindung des Unternehmens zum australischen Kontinent. Erst kürzlich wurde eine Lizenz für das von eigenen Ingenieuren entwickelte Wirbelschichttrocknungsverfahren (WTA) an einen deutschen Anlagenhersteller für ein Projekt in Australien vergeben. Das Verfahren senkt den Wasseranteil der Rohbraunkohle von 60 auf 12 Prozent und ermöglicht eine bessere energetische Nutzung des Rohstoffs. Zukünftige Braunkohlenkraftwerke sollen mit dem Verfahren ihren Wirkungsgrad um vier bis fünf Prozentpunkte auf dann bis zu 48 Prozent erhöhen. Eine 50 Millionen Euro teure Prototypanlage ist Ende Februar am Kraftwerksstandort Niederaußem offiziell in Betrieb gegangen.

Für Presserückfragen: Lothar Lambertz
Presse RWE Power
T 0201-12 23984